



## Statement zum Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen

### Zu den Punkten UMWELT-, NATUR- UND KLIMASCHUTZ / EUROPA UND INTERNATIONALES

als einer der großen verbandlichen Akteure in NRW haben wir, das Kolpingwerk Diözesanverband Münster, den Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen mit großer Aufmerksamkeit gelesen. Besonders die Punkte Umwelt-, Natur- und Klimaschutz und Europa und Internationales haben wir mit Interesse verfolgt.

Das Kolpingwerk, als generationsübergreifender und international agierender Verband, engagiert sich in den vier großen Handlungsfeldern junge Menschen, Arbeitswelt, Familie und Eine Welt. Bereits zu Adolph Kolpings Zeiten war das Kolpingwerk international und hat sich bis heute immer weiter verbreitet. Kolping ist in über 60 Ländern der Welt aktiv.

Getreu dem Kolpingmotto „Hilfe zur Selbsthilfe“ gibt es inzwischen viele Partnerschaften und Projekte in Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens.

Die Partnerschaftsarbeit wird in erheblichem Maße von den Kolpingsfamilien und den Diözesanverbänden geleistet. Wir als Kolpingwerk Diözesanverband Münster sind ein Teil dieser weltweiten Gemeinschaft. Etwa 40.000 Kolpingschwestern und -Brüder engagieren sich allein im Diözesanverband Münster, dem größten Diözesanverband weltweit, u.a. in der entwicklungspolitischen Arbeit.

Auf ganz unterschiedliche Art und Weise setzen sich diese Menschen in NRW mit ihrem ehrenamtlichen Bestreben für Weltoffenheit und zukunftsfähige globale Entwicklung ein. Sie sind aktiv in internationalen Partnerschaften, unterstützen Projekte vor Ort und helfen, Fluchtursachen zu vermeiden. Viele unserer 40.000 Mitglieder sind aktiv in der Flüchtlingshilfe. Sie unterstützen die Menschen in unserem, für sie neuen Kulturkreis, sind Integrationshelfer, Sprachlehrer, Alltagslotsen und Vermittler von Praktikumsstellen.

Alle diese Menschen sind Partner für eine verantwortliche Landespolitik, um gemeinsam sowohl im eigenen Land als auch in den internationalen Partnerschaften an den Weltentwicklungszielen der Agenda 2030 zu arbeiten.

Ohne die tatkräftige Unterstützung und das Einverständnis der Menschen in unserem Land kann eine erfolgreiche Umsetzung dieser Ziele in Richtung Nachhaltigkeit nicht passieren. Denn aus gutem Grund richtet sich die Agenda 2030 nicht nur an Staaten, Länder und Kommunen, sondern unmissverständlich auch an die Zivilgesellschaften in allen Ländern.

Seit den 1980er Jahren haben alle Landesregierungen mit gezielten Programmen, wie z.B. mit dem

Eine-Welt-Promotoren-Programm, das zivilgesellschaftliche Engagement in NRW effektiv unterstützt und mit dazu beigetragen, dass die nordrhein-westfälische Eine-Welt-Politik bundesweit als Vorreiter und wichtiger Impulsgeber wahrgenommen wird. Dabei orientierte sich NRW vornehmlich daran, die Bereiche der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und des Globalen Lernens, der Förderung einer engagierten Zivilgesellschaft, der Unterstützung von Partnerschaften als Lernort für internationale Kooperationen und der Förderung kommunaler Eine-Welt-Politik zu stärken.

Um NRW in seiner Rolle als Impulsgeber und Vorreiter und dementsprechend auch die landespolitische Eine-Welt-Arbeit zu stärken, sprechen wir uns als Kolpingwerk Diözesanverband Münster dafür aus,

- **entwicklungspolitische Eine-Welt-Arbeit und das Globale Lernen weiterhin zu fördern**

Projekte in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit leisten einen wichtigen Beitrag, in NRW eine weltoffene Haltung zu stärken, Humanität und globale Verantwortung zu entwickeln. Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft. Dem demografischen Wandel geschuldet, muss auch die Erwachsenenbildung mit einbezogen werden. Nur durch eine generationsübergreifende Bildungsarbeit kann es gelingen, dass Menschen unsere immer komplexer werdende Welt nicht als Bedrohung empfinden, sondern offen und gemeinsam innovative Ansätze und Lösungen finden, um Stimmisparolen und nationalem Populismus die Stirn bieten zu können.

- **das Eine-Welt-Promotoren-Programm zu unterstützen**

Das Eine-Welt-Promotoren-Programm ist ein zentrales Instrument der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in NRW. In allen 427 Kommunen, Kreisen und kreisfreien Städten profitieren Handelnde und Interessierte von der Arbeit der Fachpromotoren, die so das Eine-Welt-Engagement landesweit unterstützen und fördern.

- **die Unterstützung der Stiftung für Umwelt und Entwicklung NRW auszubauen**

Als der wichtigste Förderer eines breiten zivilgesellschaftlichen Engagements in den Bereichen Umwelt, nachhaltige Entwicklung und Eine-Welt, hat die Stiftung für Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen allein von 2001 bis Mai 2017 1260 Projekte mit insgesamt 60 Mio. € unterstützt. Akteure verschiedenster Einrichtungen und Organisationen werden über die Organe der Stiftung in die Umwelt- und Eine-Welt-Arbeit einbezogen.

Ihre Mittel erhält die Stiftung u.a. aus Lotterie-Erlösen, die ihr jährlich auf der Grundlage von Haushaltsentscheidungen des Landtages NRW zur Verfügung gestellt werden. Das Kolpingwerk Diözesanverband Münster setzt sich dafür ein, dass das Budget der Stiftung in der kommenden Legislaturperiode nicht nur erhalten bleibt, sondern ihr Anteil an den Konzessionsabgaben erhöht wird.

- **Entwicklungspolitische Projekte zu fördern**

Unsere 40.000 Mitglieder im Kolpingwerk Diözesanverband Münster engagieren sich in über 250 Kolpingsfamilien. Viele dieser Kolpingsfamilien haben partnerschaftliche Beziehungen in Ländern Afrikas, Lateinamerikas oder Osteuropas.

Auch wir als Diözesanverband blicken mittlerweile auf eine 25 jährige gewachsene Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Uganda zurück und bauen gerade eine weitere Partnerschaft mit dem Regionalverband Moldova in Rumänien auf.

Gemeinsam als Kolpinggemeinschaft fördern unsere unterschiedlichen Ebenen Entwicklungsprojekte in unseren afrikanischen Partnerländern, vor allem in den Bereichen nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung, Spar- und Kreditprogramme, Frauen und Jugend, Berufsausbildung, die alle nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe angelegt sind. Jede Verbesserung der Lebensbedingungen und der Perspektiven der Menschen, vor allem in Afrika, leistet auch einen Beitrag zur Vermeidung von Fluchtursachen.

Gerade in verbandlichen Strukturen kann Demokratie erlebt, geübt und gefördert werden. Durch die Unterstützung der Strukturen unseres osteuropäischen Partnerlandes wollen wir dazu beitragen, eine europäische entwicklungspolitische Zivilgesellschaft zu stärken und zu vernetzen.

Die Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen, deren Engagement und das seiner ehrenamtlich Aktiven sich auch in der Förderung von entwicklungspolitischen Projekten zeigt, gilt es wertzuschätzen und zu fördern. So tragen viele zivilgesellschaftliche Kräfte dazu bei, das Verständnis einer weltweiten Gemeinschaft in NRW zu fördern und den „europäischen Geist“ neu zu beleben.

- **Ökofaire, nachhaltige Beschaffungen zu stärken**

Als Prinzip und als Forderung ist „Nachhaltigkeit“ mittlerweile kaum noch aus gesellschaftlichen, politischen und auch kirchlichen Konzepten wegzudenken. Viele Organisationen, Pfarreien und Gemeinden, Ordensgemeinschaften und Hilfswerke bemühen sich bereits seit längerem darum, nach ethischen Kriterien zu konsumieren.

Nicht nur kirchliche Akteure verfügen über eine große Einkaufsmacht. Multipliziert mit der der kommunal Handelnden, könnte es gelingen, auf eine echte Unternehmensverantwortung hinwirken.

Nachhaltigkeit darf nicht zu einem bloßen Schlagwort verkommen. Nur ein konsequentes Handeln und Leben sozialer, fairer und ökologischer Grundsätze in Politik und Gesellschaft, kann die nötige Glaubwürdigkeit schaffen, in der Zivilgesellschaft für diese Grundsätze zu werben und ein Umsetzen auch dort einzufordern.

Als Kolpingwerk Diözesanverband Münster werben wir dafür, Leuchtturmprojekte in Kommunen, Einrichtungen, Verbänden und Gemeinden bekanntzumachen und Unterstützungsangebote zu forcieren. Netzwerke zwischen Verbänden, kirchlichen und kommunalen Akteuren fördern Synergien und stärken die gesellschaftliche Zustimmung und Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung.

Öffentliche Einrichtungen geben in NRW jährlich rund 50 Milliarden Euro Steuergelder für die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen aus. Wir werben für die Umsetzung einer ökologisch fairen und nachhaltigen Vergabe in der Praxis, bei der die Landesregierung durch eigene Vergabeverfahren, die ökologische, faire und soziale Kriterien berücksichtigen, beispielhaft vorangeht.

Für den Diözesanverband Münster



Harold Ries

Diözesanvorsitzender



Uwe Slüter

Diözesangeschäftsführer

